

SUPPORTER NEWS

Heimspiel - Infolyer des Schwabensturm 02



VfB STUTT GART - FC PORTO - 12.03.2026



**Vorwort / Gegnervorstellung / Spielbericht Celtic /
Interview SKS - Eintrittskarten - Ein Andenken fürs Leben!**

VORWORT

Servus VfBler!

Wir haben uns heute auf den ehrwürdigen Stufen des Neckarstadions versammelt, um unseren Herzensverein im Achtelfinale der Europa League zu unterstützen.

Mit dem FC Porto erwartet die Jungs aus Cannstatt ein namhaftes internationales Schwergewicht. Von internationalen KO-Spielen haben wir immer geträumt. Dafür, dass wir, in Anführungsstrichen nur in der Europa League antreten, klingen die Namen unserer Gegner definitiv nach Champions League. Eine ausführliche Vorstellung des heutigen, namhaften Gegners, ist mal wieder in diesem Heft zu finden.

Die Stimmung beim Heimspiel gegen Celtic hob sich definitiv

vom Ligadurchschnitt ab. Heute müssen wir die gute Leistung von diesem Abend allerdings nochmal um ein paar Dezibel steigern, um der Mannschaft den bestmöglichen Rückhalt für diese schwere Aufgabe zu geben.

Vergesst die Sorgen des Alltags und legt heute absolut alles in die Unterstützung des Brustrings. Euer Verein, eure Mannschaft und eure Kurve brauchen euch! Gemeinsam werden wir etwas Großes und Magisches schaffen!

Forza VfB!

An Lesestoff gibt's, wie gesagt, eine Vorstellung des heutigen Gegners, den Spielbericht aus Glasgow und ein Interview mit der SKS über ihre Aktion „Die Eintrittskarte – Ein Andenken fürs Leben“.



Vereinsgeschichte

Der Futebol Clube do Porto wurde nur wenige Tage nach unserem Herzensverein, am 28. September 1893, gegründet. In seinen ersten Jahren wurde Porto maßgeblich von António Nicolau d'Almeida geprägt, ein Weinhändler, der auf seinen Reisen in England den Fußballsport in seine Heimat importierte.

Im Jahr 1912 errang man mit der nordportugiesischen Meisterschaft den ersten Titel von vielen in der Vereinsgeschichte. Im Jahre 1934 konnte die erste von insgesamt 30 portugiesischen Meisterschaften gewonnen werden. Die Trophäensammlung wird durch 20 portugiesische Pokale, 24 Superpokale, einen UEFA-Supercup, zwei Euro League - Gewinne, zwei Champions League - Titel und zwei Weltpokale ergänzt. Trotz dieser beeindruckend gefüllten Vitrine, ist man nicht der erfolgreichste Club des Landes. Benfica Lissabon wurde insgesamt 38-mal Meister, in Europa hat allerdings Porto die Nase vorn. Neben den zwei großen Vereinen des Landes gibt es noch Sporting Lissabon als sportliches Schwergewicht. Deutlich

wird dies auch in der Anzahl der Meisterschaften, die im Prinzip unter den drei genannten Vereinen ausgespielt wird. In der Geschichte der portugiesischen Meisterschaft gab es, neben den genannten Drei, lediglich zwei weitere Meister: Boavista Porto (2001) und Belenenses Lissabon (1946).

Bereits seit 1910 prägt der blaue Ball mit dem Kürzel FCP das Wappen.

Seit 1922 wird der Ball um ein Schild ergänzt, welches 2005 angepasst und modernisiert wurde. Augusto Baptista Ferreira (auch bekannt als Simplício), ein damaliger Spieler des Vereins und hauptberuflicher Grafiker, fügte 1922 das Wappen der Stadt Porto dem Ball hinzu. Das vierteilige Schild beinhaltet das Wappen der ehemaligen portugiesischen Monarchie und das ehemalige Stadtwappen Portos. Im Zentrum des gevierteilten Wappens steht ein Herz, das in der Igreja da Lapa aufbewahrte Herz Peters IV. symbolisiert. Das Schild ist vom Großkreuz des Turm- und Schwertordens umgeben. Darüber befindet sich eine königliche Krone mit einem Drachen, der ein Band mit der Aufschrift „Invicta“ trägt - ein Ehrentitel, den Königin Maria II. der Stadt verlieh.



Obwohl der FCP im Prinzip seit Beginn des 20. Jahrhunderts eine Nummer im portugiesischen Fußball war, ließen die großen Titel relativ lange auf sich warten und die Rivalen Benfica und Sporting dominierten den lokalen Fußball. Erst in den 50ern konnten die nächsten Titel eingefahren werden. Mit dem Ende der 80er begann sich der FCP auf nationaler und internationaler Bühne oben festzusetzen und sportlich an die Erfolge der beiden Lissabonner Clubs anzuschließen. So konnte 1987 der Landesmeistercup gegen den FC Bayern gewonnen werden und auch der erste Weltpokal-Gewinn sollte folgen. In den 1990ern dominierte man die heimische Liga und errang acht Meistertitel.

Im neuen Jahrtausend setzte ein gewisser José Mourinho neue Maßstäbe in Porto und gewann neben zahlreichen Meisterschaften und Pokalsiegen, den UEFA-Cup, die Champions-League und erneut den Weltpokal mit dem FCP. Auch nach Mourinhos Weggang blieb Porto im nationalen Geschäft oben mit dabei. Der Aufwind seit Ende der 80er sollte nicht abreißen und Sporting als sportliche Nummer 2 verdrängt werden. Mittlerweile hat der FCP beinahe so viele Trophäen gesammelt, wie der große Rivale Benfica. Besonders eindrücklich war die Serie von 55 saisonübergreifenden Spielen ohne Niederlage. Hätte man

am 29.01.2012 nicht bei Gil Vicente FC mit 1:3 verloren, wäre der Rekord von 56 ungeschlagenen Spielen in Serie des Rivalen Benfica eingestellt worden. Momentan steht der FCP an der Spitze heimischen Tabelle.

Stadion

Das Estádio do Dragão ist seit 2003 die Spielstätte des FCP und bietet gut 50.000 Zuschauern Platz. Damit ist es das drittgrößte Stadion Portugals. Da in Zeiten des modernen Fußballs ein reines Fußballstadion mit Raum für Fanbelange nicht länger zeitgemäß erscheint, hat die Schüssel keine Stehplätze, dafür aber ein Einkaufszentrum, Restaurants und Bars.

Die Geschichte wie der FCP zu seiner ersten eigenen Heimspielstätte fand, lässt das Herz von Fußballromantikern etwas höherschlagen. Der damalige Präsident José Monteiro da Costa belebte den stagnierenden Club im Jahre 1906 wieder und versuchte sofort den Verein weiterzuentwickeln. Neben seinem Haus befand sich eine ungenutzte Grünfläche, die von ihm angemietet und zu einer Sportanlage ausgebaut wurde. So nannte der FCP von 1906 bis 1912 das Campo da Rainha seine Heimat und konnte dort immerhin 600 Zuschauer unterbringen. Nach lediglich sechs Jahren informierte die Stadt den

Verein, dass auf dem Gelände eine Fabrik errichtet werden sollte und der FCP musste seinen ersten Umzug angehen.

Von 1913 bis 1952 spielte der FCP im Campo da Constituição, in welchem gut 20.000 Zuschauer Platz fanden. Jene Spielstätte bereitete wichtige Grundlagen in der Geschichte des Vereins und ermöglichte dem Club weiterzuwachsen. Nach vielen Renovierungen wurde der Ground im Jahre 2008 wiederbelebt und dient heute als Vitalis Park der Weiterentwicklung junger Talente.

Doch auch aus diesen Gegebenheiten war der FCP schnell hinausgewachsen und so wurde bereits 1933 auf der MV einstimmig für die Errichtung eines neuen Stadions votiert. Bis allerdings die üblichen Prozeduren,

Genehmigungen und die Finanzierung standen, sollte es noch knapp 19 Jahre dauern. Das Estádio das Antas, oder auch als Estádio do Futebol Clube do Porto bekannt, bot zum Schluss Kapazität für 51.211 Zuschauer. Wie für ein Stadion aus jener Zeit typisch, wurde das nach dem gleichnamigen Stadtteil benannte Stadion mehrmals umgebaut und damit schwankte auch die Kapazität des Grounds.

1986 und damit pünktlich zu einem der größten Triumphe des Clubs wurde das Spielfeld abgesenkt und dadurch die Kapazität auf gut 95.000 Zuschauer erhöht. In den Neunzigern reduzierte man allerdings wieder auf 55.000. Eine Besonderheit des Antas lag darin, dass das Gelände zusätzliche Heimspielstätten für andere Abteilungen des Vereins



bot. Auf jenem Komplex fanden sich unter anderem auch die Trainingsplätze, ein Hallenbad und das Pavillon Americo de Sá mit einer Kapazität von 7.000 Zuschauern für die Handball-, Basketball- und Rollhockeymannschaften des FC Porto. Der FCP bestritt beeindruckende 1.002 Spiele im Estádio das Antas. Im Jahre 2003 zog man ins oben erwähnte Estádio do Dragão.

Fans

Der erste Fanclub Esquadrão Azul e Branco entstand in den 30er Jahren unterstützt durch das Vereinsmanagement. Über die Jahre kamen weitere Gruppierungen hinzu. Dazu zählen die 1982 gegründeten Dragões Azuis, welche sich zum Vorreiter der Fankultur entwickelte. In ihren Anfangsjahren war die Gruppe stark und hatte viele Mitglieder. Mit der Zeit wuchs jedoch die Unzufriedenheit darüber, dass sich zunehmend von den anfänglichen Idealen entfernt wurde.

Dazu zählen absurde Dinge wie eine Kleiderordnung durch das Sponsoring eines Schuhgeschäfts. Außerdem war auch schon zu diesen Zeiten traurigerweise eine Menge Geld im Spiel, wodurch Einzelne sich an der Gruppe bereicherten. Auch Auswärtsfahrten wurden den Mitgliedern bezahlt, Fahnen nicht

mehr selbst hergestellt, sondern einfach gekauft. Das Gefühl des etwas Selbstschaffens und damit der Kampfgeist und das Interesse an der Gruppe ging somit verloren.

Die Unzufriedenheit einiger Mitglieder über die geringe Einsatzbereitschaft vieler Fans bei der Unterstützung des Vereins führte schließlich zur Gründung einer neuen Gruppe. So entstanden am 30. November 1986 die Super Dragões, während die Dragões Azuis sich nach und nach auflöste. Diese bestand zunächst aus vielen Jungen im Alter von rund 18 Jahren und hatte die Unabhängigkeit und Spontanität wiedergefunden. Américo, einer der Gründer der Gruppe, beschreibt die Anfangsphase folgendermaßen: „Alles war spontan, und die Banner wurden gemacht, weil jeder zweihundert Escudos gegeben hat, um Stoff dafür zu kaufen. Am Anfang haben wir Kalender gemacht und sind damit vor das Stadion gegangen, mit einer kleinen Münzbox, und haben sie angeboten – die Leute gaben, was sie wollten. Die Atmosphäre war positiv. Wir waren dreißig, vierzig oder fünfzig Leute, aber es war etwas Positives.“

Die Gruppe wuchs in den folgenden Jahren sehr stark von etwas mehr als 50 Mitgliedern bei Heimspielen auf über 3000, bei Auswärtsspielen von 20 auf etwa 450. Etwa vier Jahre nach der Gründung folgte

auch hier teilweise eine Abkehr von den Prinzipien, die einen Rückgang der Entwicklung verursachten: Ticketrabatte sowie Vergünstigungen bei Reisen waren Maßnahmen, die letztlich unerwünschte Nebenwirkungen hatten. Da es keine Altersgrenze gab, traten viele ältere Personen der Gruppe nur bei, um von den Vorteilen zu profitieren. Von ihnen kam jedoch nicht die aktive Unterstützung des Vereins, die von der Gruppe erwartet wurde. Dadurch begann sich die Einstellung und Mentalität der Gruppe zu verändern und zu verwässern. Zu diesem Rückgang trug auch der Weggang bedeutender Mitglieder bei, die zum Militärdienst eingezogen wurden. Nichtsdestotrotz bestimmt SD seit jeher die Geschicke der Curva Sul und verfügt über enge Beziehungen zum Verein, besonders zum langjährigen Präsidenten Pinto.

Heute bestehen die Super Dragões, die in der Curva Sul stehen, aus sieben verschiedenen Einzelgruppen und mindestens 70 weiteren Kleingruppen. Eine dieser sieben sind die 2007 gegründeten Casuals Porto. Außerdem gibt es zahlreiche Untergruppen/Sektionen im Ausland, so zum Beispiel in Lyon, Zürich und interessanterweise auch vor unserer eigenen Haustür in Backnang.

Mit etwa 5.000 (andere Quellen gehen von 10.000 aus) Mitgliedern ist

SD die größte Ultragruppe Portugals, aufgrund der Struktur und Mentalität aber eher weniger mit deutschen Ultragruppen zu vergleichen.

Stattdessen stellt man eher eine Art Mainstream Ultragruppe dar, deren Mitglied zu sein, wohl gerade bei der Jugend Portos beliebt zu sein scheint. Die alten Probleme scheinen auch heute noch zu bestehen. SB führt anderem einen Instakanal, der aber nicht als Plattform für Informationen der Gruppe, sondern lediglich als ein Medium für qualitativ fragwürdige Supportvideos und Merch dient.

Der Capo der Gruppe Fernando „Macaco“ Madureira passt da ganz gut ins Bild, so ist dieser als gefühlter Influencer sehr stark in sozialen Medien präsent. Macaco pflegte darüber hinaus auch gute Beziehungen zum ehemaligen und seit etwa einem Jahr verstorbenen Präsidenten... Macaco soll auch dessen Beschützer gewesen sein.

Eine blütenweiße Weste scheint der Kollege auf jeden Fall nicht zu haben, wie die „Noite Branca“-Mordserie (weiße Nacht) in den Jahren 2007-2008 zeigt. Diese war das Resultat eines blutigen Bandenkriegs, um die Vorherrschaft im Sicherheitsgewerbe und Drogenhandel des Nachtlebens in Porto. Der Fall ist untrennbar mit dem FC Porto und den Super Dragões verbunden, da einige

Schlüsselfiguren aus der Fanszene stammten: Der Haupttäter Bruno „Pidá“ Pinto, Anführer der „Ribeira-Gang“, war ein einflussreiches Mitglied der Kurve und pflegte enge Kontakte zur Vereinsführung unter Pinto da Costa. Auch der langjährige Boss der Super Dragões Macaco operierte in diesem Spannungsfeld aus Fankultur, privatem Sicherheitsdienst und organisierter Kriminalität. So soll Pidá zum Zeitpunkt der Morde den Porsche von Macaco gefahren haben. Während „Macaco“ damals nicht direkt für die Morde verurteilt wurde, verdeutlichen aktuelle Ermittlungen wie die „Operação Pretoriano“ (2024), bei der er und andere Mitglieder sowie Mitarbeiter des Vereins wegen Schusswaffen- und Drogenbesitzes festgenommen wurden, die dubiosen Machenschaften des Influencers.

Die Anklagepunkte der Verhandlung umfassten die im November 2023 stattgefundenen Mitgliederversammlung des Vereins,

die wegen eines Angriffes auf einen Redner abgebrochen werden musste, sowie Vandalismus beim Präsidentschaftskandidaten und nun Präsident André Villas-Boas.

Im Nachgang gab es eine Petition zum Ausschluss Macacos aus dem Verein, welche schnell 12.000 Unterschriften erreichte (bei aktuell 170.000 Mitgliedern), dann jedoch wegen Sicherheitsbedenken zurückgezogen wurde.

Ein eher kurioser Fall ereignete sich 2015, bei dem ein Flieger der Turkish Airlines, welcher die Super Drachen (warum fliegen die nicht selbst?) nach Tel Aviv bringen sollte. Da während des Fluges eine Schlägerei unter den Mitgliedern der Gruppe ausbrach, musste das Flugzeug eine Notlandung in Rom machen.

Neben den Super Dragões gibt es mit den Colectivo Ultras 95 eine weitere Ultragruppe im Estádio do



Dragão. Diese wurde am 06.06.1995 als Zusammenschluss von Fans der Nordkurve von ehemaligen SDlern gegründet. Der Standort wurde zunächst durch den gewählten Namen COLECTIVO CURVA NORTE verdeutlicht. Seit der Saison 04/05 steht die Gruppe im Eckblock S28, eine Zeit lang stand man auch mal neben SD. Unter dem Namen Invicta Ultra vertreibt das Colectivo ein eigenes Fanzine. Auch hier ist die Mitgliederzahl von rund 1.000 in 21 Untergruppen sehr groß, darunter soll es auch eigene Frauengruppen geben. Das Colectivo pflegt im Gegensatz zu SD einen alternativen Führungsstil und hat beispielsweise keinen Präsidenten.

Freunde

Freundschaften zu anderen Vereinen werden ausschließlich durch das Colectivo gepflegt. Zu deren Freunden zählen die Kohorte Duisburg und seit 2010 Fieri Fossato von Sampdoria Genua. Es gab/gibt wohl auch mal eine Freundschaft/Kontakte zu den Riazor Blues von Deportivo La Coruña, jedoch scheinen die Kontakte nach Spanien abzukühlen.

Rivalen

Auf der Seite der Rivalen sind vorneweg die Vereine aus der Hauptstadt, Benfica und Sporting, welche mit Porto das große

Dreiergespann des portugiesischen Fußballs bilden, zu nennen. Die intensivste Rivalität gibt es zu Benfica, mit denen man den sogenannten O Clássico austrägt. In bisher 260 Partien standen sich die beiden erfolgreichsten Clubs des Landes gegenüber und schrieben zahllose emotionale und verrückte Geschichten. Lange dominierte Benfica, doch mittlerweile hat Porto zu den Adlern aufgeschlossen.

Das Duell Drache vs Löwe mit Sporting ist auch ein Duell der traditionsreichsten Ultragruppen Portugals: Die 1976 gegründete Juventude Leonina gilt als die erste ultraähnliche Gruppe Portugals und hegt Einflüsse der brasilianischen Torcidas. Sporting Lissabon gehört zwar ebenso zu den großen Drei des portugiesischen Fußballs, jedoch ist die Rivalität dorthin nicht so ausgeprägt wie zu Benfica.

Die Rivalität zu Benfica und Sporting wird durch den Konkurrenzkampf der Städte zusätzlich angeheizt, da Lissabon und Porto die größten Städte des Landes sind.

Mit dem Stadtrivalen Boavista FC trägt man zudem das Invicta Derby aus. Da der FCP deutlich erfolgreicher unterwegs war, ist die Vorherrschaft in Porto klar gezeichnet.

**Celtic Glasgow - VfB Stuttgart
Hinspiel Play-Offs - ca. 3.000 VfBler**

1:4

Nach dem verlorenen Spiel gegen Rom und dem damit, im Anschluss an das Spiel gegen Bern, feststehenden Gang in die Zwischenrunde grämte sich der ein oder andere Weiß-Rote noch. Jedoch sollte spätestens, nach dem klar war, dass es endlich wieder auf die Insel geht, jeglicher Ärger verfliegen und die Vorfreude steigen. Endlich mal richtige Pubs und ein Gastspiel nach über 20 Jahren im Celtic Park - dafür nimmt man ein paar Tage Urlaub und den Stress rund um die kurzfristigen Buchungen doch gerne in Kauf!

Auf unterschiedlichsten Wegen machte man sich auf in Richtung Schottland. Viele Wege führten dabei über Edinburgh, was nicht nur günstigere Anreisevarianten mit sich brachte, sondern auch deutlich mehr zu bieten hatte als das eigentliche Ziel Glasgow. Zum späten Mittwochabend fand sich dann auch der Großteil unserer Gruppe in Glasgow ein, wo dann nach einem Marsch durch die Innenstadt ein Pub für den Abend angesteuert wurde. Bei kühlen Getränken und guten Gesprächen stimmte man sich gemeinsam mit einigen weiteren VfBlern auf das anstehende Spiel ein. Einfach immer wieder besondere

Stunden und Erinnerungen, wenn man mit Gleichgesinnten irgendwo in Europa zusammenkommt!

Der Spieltag selbst sollte dann um die Mittagszeit im Wetherspoon angegangen werden. Das Wetherspoon ist für seine günstigen Preise und der Möglichkeit über eine App zu bestellen und zu bezahlen bekannt. Dieses Konzept überzeugt uns Schwaben auf ganzer Linie. Gibt es doch so die Möglichkeit, von nah und fern auf Getränke eingeladen zu werden. Danke an dieser Stelle auch nochmals an jeden Spender aus Stuttgart und Lautern! Direkt um die Ecke startete dann der gemeinsame Marsch zum Stadion, welcher ungewohnt entspannt ablief und rechtzeitig vor dem Celtic Park endete. Für viele, die nicht 2003 schon dabei waren, wirklich ein Traum hier einmal auftreten zu können.

Vor Ort musste man dann noch etwas vorm Eingang warten, während das CC drinnen ihre Choreo vorbereitete. Als es dann losging, war man schon wirklich überrascht, wie entspannt die Kontrollen waren. Gleichzeitig passte dies zum restlichen Tag, welcher in Summe wirklich sehr entspannt war. Im Block selbst ließ

man die ersten Reihen frei und behalf sich mittels einer Konstruktion für die Zaunfahrten. Das Stadion selbst machte schon wirklich Eindruck. Auch der Gästeblock im Eck, wo die ersten Reihen auf Höhe der Grasnarbe stehen und man dem Eckballschützen gefühlt in den Nacken spucken kann, macht schon wirklich was her, was auch im Laufe des Spiels dann noch zu genialen Momenten führen sollte. An sich nahm die Tatsache, dass die Green Brigade auch weiterhin die Spiele aufgrund der vorherrschenden Situation nicht besuchen aber einiges an Freude. Das Stadion selbst war dann typisch englisch bis kurz vor Anpfiff noch gefühlt leer, erst mit Erklingen von „You never walk alone...“ füllte sich das Rund dann so langsam bis auf die letzten Plätze. Sicherlich eines der Highlights in der noch recht

frischen Europapokalreise, welches aber für den heutigen Abend das Einzige bleiben sollte.

Zu Spielbeginn machte die Heimszene dann doch kurz auf sich aufmerksam, indem über die Gegengerade mehrere Tennisbälle und Flummis auf das Spielfeld befördert wurden und somit das Spiel um ca. 5 Minuten unterbrochen wurde. Auch wir machten auf diesen Missstand gemeinsam mit der SKS noch per Spruchband aufmerksam: „End the bans - freedom for Ultras!“. Auch in der zweiten Ecke, wo mit den Bhoys die zweite Gruppe aus Glasgow steht, wurde für die gesamte Spieldauer das Banner: „End the Bans!“ angebracht.

Zum Geschehen auf dem Platz hat man heute nicht allzu viel zu bruddeln. Klar muss man das 1:1 nicht





so her schenken, dass dann aber effektiv und spielerisch überzeugend am Ende ein 4:1 für unseren VfB rausspringt wusste schon echt zu überzeugen. Die Vorstellung war scheinbar so überzeugend, dass nicht wenige Schwaben noch während der Blocksperrung ihre Flügel für das Achtelfinale in Portugal buchten. An der Stelle soll dann nochmal die besondere Situation des Gästeblocks ohne Zaun hervorgehoben werden. Der dadurch beim Jubel entstehende Moment zwischen Mannschaft und Fanblock nach einem Tor ist unbeschreiblich und in Deutschland

so außerhalb der Kreisliga kaum vorstellbar.

Nach dem Spiel wurde dann gemütlich zusammengepackt, ehe es per Gewaltmarsch nochmal einige Kilometer zurück in die Innenstadt ging. Das Schrittziel wurde damit auf jeden Fall gerissen und auch das Ziel Achtelfinale scheint in greifbarer Nähe. Auf unterschiedlichsten Wegen ging es dann wieder zurück nach Stuttgart, wo man kurz darauf dann schon wieder den Weg nach Heidenheim antreten durfte.



INTERVIEW SKS - EINTRITTSKARTEN

SN-Redaktion: Servus SKS, erstmal vielen Dank für die Bereitschaft hier euer Projekt „Eintrittskarten - Ein Andenken fürs Leben!“ vorzustellen.

Holt uns mal ab, wie kamt ihr auf die Idee?

SKS: Servus, erstmal vielen Dank.

Freut uns sehr, dass ihr Interesse an unserer Aktion habt und wir diese hier genauer vorstellen können.

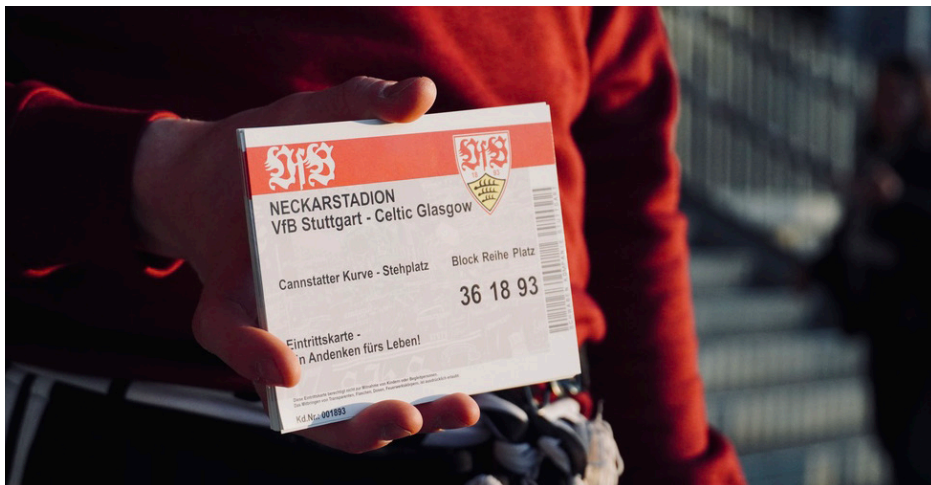
Die Meisten von uns haben irgendwo einen Karton voller Eintrittskarten oder ein Album, um sich an all die schönen Momente mit unserem VfB zu erinnern. Das erste VfB Spiel, die erste Auswärtsfahrt, Highlight Spiele oder Spiele, an die man sich eigentlich nicht erinnern möchte.

Diese Erinnerungen bleiben uns für immer erhalten und leben mit der Eintrittskarte weiter. Die klassische Eintrittskarte ist ein Teil unserer Erinnerungen - und ein fester Bestandteil der Fußballkultur. Ein Bestandteil, der aktuell zu verschwinden droht.

In der Corona-Zeit breiteten sich auch

die digitalen und die Print@Home-Tickets in ganz Fußball-Deutschland aus und wurden die bevorzugte Variante der Vereine, um die Tickets an die Zuschauer zu bringen. Ein Grund: der deutlich geringere Aufwand für die Vereine und, obwohl diese wichtige Arbeitsschritte und Kraft einsparen können, sind die Tickets keineswegs günstiger geworden.

Uns bereitet das Aussterben dieses wichtigen Bestandteils der Fußballkultur große Sorgen. Daher setzen wir uns für die Bewahrung der klassischen Eintrittskarte ein. Dieser Einsatz mündet in der aktuellen Aktion, eigens hergestellte Eintrittskarten zu verteilen, um auf das Verschwinden jener aufmerksam zu machen.



SN-Redaktion: Die Aktion gibt es ja jetzt schon die zweite Saison in Folge. Wie läuft es denn und wie wird es angenommen?

SKS: Während wir in der letzten Saison die Tickets nur in der Cannstatter Kurve bzw. vor unserem Block verteilt haben, läuft es diese Saison schon ganz anders ab. Wir haben unfassbar viel positives Feedback erhalten und uns daraufhin entschlossen, die Aktion auf das ganze Stadion auszuweiten.

Die Umsetzung folgte dann beim Heimspiel gegen Rotterdram und es hat sich so gut bewährt, dass wir das seitdem auf allen Tribünen machen! Leider mit einer kleinen Ausnahme: Aufgrund von UEFA Regularien dürfen wir im Umlauf der Haupttribüne keine Tickets verteilen.

Die Tickets händigen wir komplett kostenfrei aus. Da wir aber doch immer wieder Spenden erhalten, haben wir uns dazu entschlossen, dass der Erlös für soziale Zwecke gespendet wird.

SN-Redaktion: Hat sich das Feedback und die Auflage im Vergleich zum ersten Jahr verändert?

SKS: Seit wir mit der Aktion angefangen haben, ist das Feedback konstant und durch die Bank weg positiv.

Wir haben mit der Aktion angefangen, um uns an das Highlight „Champions League“ zu erinnern. Jetzt wird sich bedankt, dass wir diesen nostalgischen Faktor „Eintrittskarte“ am Leben erhalten. Egal ob alt oder jung, viele freuen sich, ein Andenken



an diese Highlights zuhause zu haben. Bezüglich der Auflage sind wir mittlerweile in ganz andere Dimensionen vorgestoßen. In der ersten Saison unserer Aktion haben wir, wie bereits erwähnt, die Karten nur bei uns am Blockeingang 36 ausgegeben. Das waren pro Spiel zwischen 2000 und 5000 Tickets. Aktuell verteilen wir pro Spiel zwischen 25.000 und 30.000 Tickets, je nach Gegner und Anstoßzeit.

SN-Redaktion: Seid ihr im Rahmen der Aktion auch mit dem VfB im Austausch, das digitale Ticket ist ja auch in Stuttgart leider inzwischen vollständig im Einsatz.

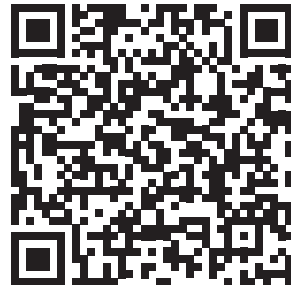
SKS: Selbstverständlich! Wir sind hier bereits mit den Ansprechpartnern des VfB im Austausch und suchen nach Möglichkeiten die klassische Eintrittskarte wieder aufleben zu lassen. Dies gestaltet sich aber nicht einfach, dass ein digitales Ticket Vorteile für den VfB mit sich bringt, lässt sich nicht von der Hand weisen. Allerdings zeigt uns die Aktion, dass es nicht nur wir als Gruppe sind, die sich für dieses Thema interessieren, sondern eine breite Masse sich ebenfalls die klassische Eintrittskarte zurückwünscht.

SN-Redaktion: Habt ihr im Rahmen der Aktion schon Erfolge verzeichnen können?

SKS: Als wir uns dem Thema angenommen haben, mussten wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wie hoch eigentlich das Interesse in Stuttgart an klassischen Eintrittskarten ist. Sind das nur wir als Gruppe? Wir als Kurve? Oder ist es ein Thema, welches das Stadion bewegt? Die hohe Nachfrage und die zahlreichen positiven Rückmeldungen führen dazu, dass wir unsere bisherigen Aktionen als Erfolg an sich beschreiben können. Die Aktionen haben gezeigt, dass das ein Thema ist, dem sich der VfB in Zukunft einfach nicht verschließen kann.

SN-Redaktion: Zum Abschluss lassen wir euch noch die berühmten letzten Worte:

SKS: Für Alle, die wir heiß auf die Aktion gemacht haben: Kommt! Sichert euch euer Andenken an das Spiel heute! Wenn ihr Fragen, Ideen oder Anmerkungen habt, sprecht uns an, schaut auf unserer Homepage vorbei und kontaktiert uns per Mail!



**SCHWABENSTURM
VERKAUFSSTÄNDE** 



**T-SHIRT
10,00 EUR**

**ZUDEM VIELE WEITERE ARTIKEL WIE
AUFKLEBER, SCHALS & KLAMOTTEN**

WAS STEHT AN?

So. 15.03.2026 - 19:30 Uhr	VfB Stuttgart - RB Leipzig
Do. 19.03.2026 - 20:00 Uhr (Ortszeit)	FC Porto - VfB Stuttgart
So. 22.03.2026 - 19:30 Uhr	FC Augsburg - VfB Stuttgart

Impressum

Die Supporter News sind kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief für die Besucher des Blocks 34A bei Heimspielen des VfB Stuttgart. Es wird bei jedem Heimspiel des VfB Stuttgart kostenlos im Stadion verteilt. Die gezeigten Grafiken und Bilder dienen ausschließlich der Dokumentation. Es soll damit weder zu Gewalt, noch zu sonstigen Dingen aufgerufen werden. Es soll nicht zu strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen von Fußballspielen des VfB Stuttgart, aufrufen. Die Auflage beträgt ca. 750 Stück. Die Supporter News erscheinen im Selbstverlag, Marcel Scheible Auberlenstraße 59/1 70736 Fellbach
Bildquellen: https://www.fussballzz.de/img/geral/290170_orl_.jpg, <https://www.youtube.com/watch?v=1-dXuYXNOKI>